REGENSBURG
SUCHT
ARBEITS
KREIS

40 Jahre Suchtarbeitskreis Regensburg

1979 – 2019

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

als der Suchtarbeitskreis Regensburg vor 40 Jahren gegründet wurde, stand in Deutschland gerade das Buch „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" auf Platz 1 der SPIEGEL-Bestsellerliste. Bis heute wird die erschütternde Geschichte einer jungen Heroinabhängigen im damaligen West-Berlin im Schulunterricht gelesen – einer von vielen wichtigen Beiträgen, um schon Jugendliche über die Gefahren von Sucht und Drogenkonsum aufzuklären und zu sensibilisieren.

Auch Sie als Suchtarbeitskreis Regensburg haben in den vergangenen 40 Jahren miterlebt, wie mal die eine und mal eine andere Substanz als sogenannte „Modedroge" im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung steht. Doch unabhängig davon, um welche Droge es sich handelt: Eine bestmögliche medizinische und psychosoziale Versorgung und Unterstützung von Betroffenen sowie Aufklärung und Prävention bleiben auch 40 Jahre später eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Als Suchtarbeitskreis Regensburg bringen Sie daher alle relevanten Einrichtungen und Organisationen an einen Tisch, analysieren gemeinsam bestehende Versorgungsangebote und zeigen Verbesserungspotentiale auf. Daneben sind Sie beratend auf der regionalpolitischen Ebene tätig. Ihr Einsatz trägt wesentlich dazu bei, die Situation drogenabhängiger Menschen in der Region ganz konkret zu verbessern – zum Beispiel durch den Aufbau eines Kontaktladens, der Organisation von Übernachtungsmöglichkeiten oder Angeboten für eine sinnvolle Strukturierung des Alltags. Sie alle leisten mit Ihrer Arbeit einen unverzichtbaren Beitrag für die Suchtprävention und Suchthilfe in der Oberpfalz. Vor allem Ihre gute Vernetzung untereinander, die persönlichen Kontakte und kurzen Abstimmungswege erweisen sich dabei als äußerst vorteilhaft. Zu Ihrem 40-jährigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen, die sich bei Ihnen engagieren – die meisten von Ihnen ehrenamtlich. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Aus Überzeugung hat die Bayerische Staatsregierung vor 40 Jahren die Gründung Ihres Suchtarbeitskreises angeregt. An dieser Überzeugung hat sich seitdem nichts geändert. Denn auch wenn sich das bayerische Drogenhilfesystem bewährt hat, bedarfsgerecht und effizient ist, wissen wir, dass die Leistungen der bayerischen Suchtprävention und Suchthilfe ohne engagierte und kompetente Partner wie Sie nicht auf diesem Niveau möglich wären. Für Ihre wertvolle Arbeit wünsche ich Ihnen daher weiterhin viel Erfolg. Wir brauchen Sie auch in Zukunft!

Ihre

Melanie Huml

Melanie Huml MdL
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Grußwort

Liebe Mitglieder des Suchtarbeitskreises,

seit vier Jahrzehnten besteht das Netzwerk Suchtarbeitskreis Regensburg aus vielen engagierten Menschen, die in zahlreichen Einrichtungen tätig sind, die gut zusammenarbeiten und sich unterstützen. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Suchtkranken in unserer Gesellschaft Hilfe erhalten, sei es durch Fachangebote, Informationen oder praktische Hilfen.

Seit 1979 sind zahlreiche Neuerungen im Suchthilfesystem angeregt und umgesetzt worden. Der Auf- und Ausbau der Suchtberatungsstellen, verbesserte Behandlungsmöglichkeiten im stationären Bereich oder die Unterstützung des Spritzentauschprojektes für schwer drogenabhängige Menschen sind Beispiele dafür. Der Suchtarbeitskreis deckt darüber hinaus immer wieder neue regionale Versorgungslücken für Suchtkranke auf und erarbeitet Lösungsvorschläge.

Eine ganz wichtige Rolle für das Netzwerk spielt die Vorbeugung. Die Suchtprävention rückt den übermäßigen Konsum von Alltagsdrogen wie Alkohol in den Fokus, ohne den Bereich der illegalen Suchtmittel zu vernachlässigen, und passt sich an alle Altersgruppen und Lebenssituationen an. So ist die Tabakprävention bei Schwangeren genauso ein Thema wie die Stärkung von sozialen und emotionalen Kompetenzen bei Kindergarten-Kindern. In den Schulen werden Suchtpräventionsprojekte für alle Jahrgangsstufen durchgeführt. Auf Jugendliche zugeschnittene Angebote, Veranstaltungen zu Sucht am Arbeitsplatz, der Umgang mit Essstörungen und Hilfen bei Sucht im Alter ergänzen diese Vielfalt.

Diese Angebote haben Sie mit Engagement und viel Kreativität umgesetzt. Vielen Dank dafür, dass Sie das Netzwerk Suchtarbeitskreis auf- und ausgebaut haben und mit Leben füllen. Ich wünsche dem Suchtarbeitskreis Regensburg für die Zukunft weiterhin Kraft, Kreativität und viele Erfolge.

Ihre Landrätin

Tanja Schweiger

Grußwort

„Nicht weil es schwer ist, wagen wir etwas nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer." – Es gibt viele Wege, die in eine Sucht führen. In den meisten Fällen scheinen sie die einfachste und vielleicht auch angenehmste Lösung für ein Problem zu sein. Die Wege, die aus der Sucht führen können, sind hingegen meist steil, steinig und voller Fallstricke und Hindernisse. Wenn wir uns aber die Worte des römischen Philosophen Lucius Annaeus Seneca zu Herzen nehmen, dann wird klar, dass es viel schwerer und frustrierender ist, in einer Sucht zu verharren und nicht dagegen anzukämpfen.

Der Suchtarbeitskreis Regensburg bietet seit nunmehr 40 Jahren all denjenigen, die den Teufelskreis ihrer Sucht zu durchbrechen suchen, eine helfende Hand. Niemand muss allein dastehen mit seinen Sorgen, der Trostlosigkeit des Alltags, den finanziellen Problemen oder der gescheiterten Beziehung, die ihn in die Sucht getrieben haben. Niemand bleibt allein mit der Hoffnungslosigkeit, einen Weg aus der Abhängigkeit zu finden.

Im Suchtarbeitskreis arbeiten Menschen zusammen, die aus ganz unterschiedlichen medizinischen Bereichen, aus Verbänden, Vereinen, Schulen und Behörden kommen. Sie alle bringen ihre Kompetenz und ihre Erfahrungen ein und tragen so dazu bei, dass Suchtkranke eine Anlaufstelle finden, in der sie mit ihren Problemen ernst genommen werden und sachkundige Unterstützung finden. Nur so können Schritt für Schritt Verbesserungen erreicht und Wege aus der Sucht gebahnt werden.

Mein Dank gilt allen, die sich seit so vielen Jahren für den Kampf gegen die Sucht engagieren. Ihr Angebot ist für eine Großstadt wie Regensburg unverzichtbar. Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen gelingt, sich für die Anforderungen der Zukunft zu rüsten. Setzen Sie sich auch weiterhin so selbstlos für die Menschen ein, die bei Ihnen Hilfe suchen!

Ihre

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Bürgermeisterin

Suchtarbeitskreis Regensburg

Aufgaben und Gliederung

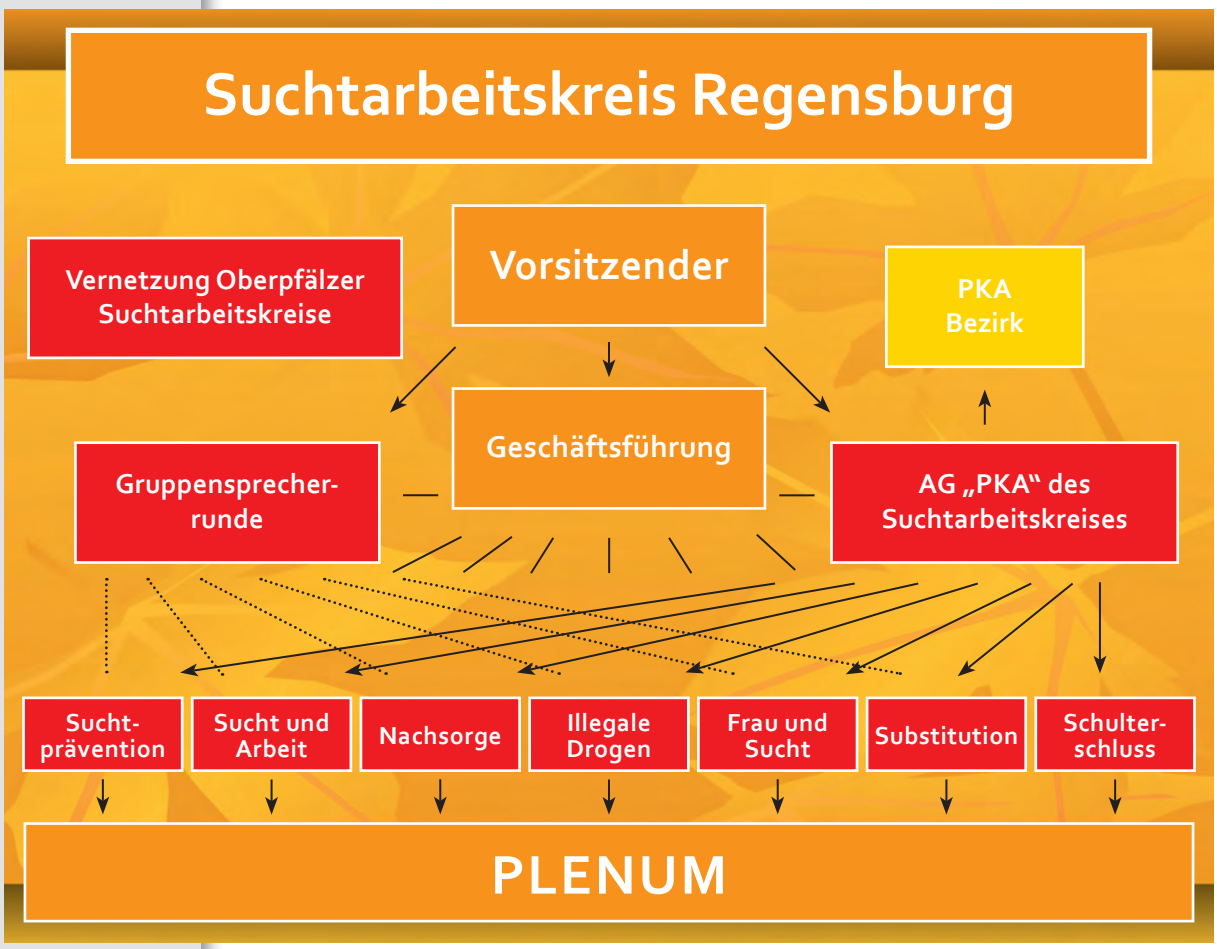
Der Missbrauch und die Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, Glücksspiel, Medikamenten, Nikotin sowie anderen Suchtmitteln mit all ihren körperlichen, seelischen und sozialen Begleit- und Folgeerscheinungen sind eine schwere Krankheit, die behandelt werden muss.

Beratungsstellen, Suchthilfeorganisationen und andere Einrichtungen helfen Suchtkranken und deren Angehörigen, aus dem Teufelskreis von Missbrauch und Abhängigkeit auszubrechen. Um der Sucht vorzubeugen, ist es besonders wichtig, Suchtprävention bereits im Kindes- bzw. Jugendalter zu beginnen.

Der Suchtarbeitskreis Regensburg ist die älteste Arbeitsgemeinschaft in Bayern, die sich intensiv mit Sucht beschäftigt. Sie initiiert, koordiniert und führt eigene Veranstaltungen durch, um den fachlichen Austausch zu verbessern. Zudem deckt sie regionale Lücken in der Versorgung Suchtkranker auf. Diesbezüglich erarbeitet sie Vorschläge für die Verbesserung, stimmt die Arbeit der Arbeitsgruppen untereinander ab, führt Fortbildungen für die Mitglieder und andere Interessierte durch und berät fachliche und politische Gremien.

Das Plenum und die Arbeitsgruppen setzen sich aus Mitgliedern der verschiedensten ambulanten und stationären Bereiche der Suchtkrankenhilfe und der Selbsthilfe, sowie aus Vertreterinnen und Vertretern vieler Verbände, Vereine, Schulen und Behörden zusammen. Sie alle befassen sich mit Fragen der Suchtkrankenhilfe oder Suchtprävention.

Vorsitzender	Prof. Dr. Norbert Wodarz
Vertretung und Geschäftsführung	Helga Salbeck



Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppen und ihre Sprecher

Suchtprävention	Klaus Kuchlmaier
Sucht und Arbeit	Franz Dirscherl
Nachsorge und Rehabilitation	Maik Linke
Illegale Drogen	Christian Kreuzer
Frau und Sucht	Irmgard Pernpeintner
Substitution	Dr. Willi Unglaub
Schulterschluss – Jugend- und Suchthilfe	Sylvia Meimer/Evelyn Strobel
Vorbereitung Planungs- und Koordinierungsausschuss	Prof. Dr. Norbert Wodarz

Chronik zum 40. Jubiläum

17.01.1979	**Gründungssitzung** 1. Vorsitzender: Dr. med. Theo Fischer, Leiter des Gesundheitsamtes Regensburg Festlegung der vier Arbeitsgruppen „A – D"
1979/80	Faltblatt „Wo finde ich Hilfe"
1980	1. Beratungsführer
1981	Suchtaufnahmestation für Männer im Bezirkskrankenhaus
1981	Berufung ständiger Vertreterinnen und Vertreter des Suchtarbeitskreises in die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Intensivierung der Suchtarbeit am Gesundheitsamt
1980 – 1982	Konzeptionserarbeitung einer Nachsorge-Wohngruppe „START" Entstehung des „Saftladens"
	Kreuzbund gründet auf Anregung des Suchtarbeitskreises Infogruppe im Bezirks-krankenhaus
	Einweihung der Wohngruppe „START"
	Stationäre Aufnahme von Frauen in die Suchtabteilung im Bezirkskrankenhaus
1984/1985	Konzeption und Bau der Ausstellung „Wenn mein Leben Risse kriegt"
	Ausstellung über 14 Tage im Donau-Einkaufszentrum, anschließend Wanderausstellung in der Oberpfalz
1985	1. Alkoholfreier Faschingsball des Kreuzbundes mit Unterstützung des Suchtarbeitskreises
1986	Suchtwoche mit ZDF-Mitwirkung
1988	Malaktion „In sein ohne Alkohol" Suchtwoche im ZDF
1989	Gründung Wohnhilfe e.V., Vorsitz Dr. med. Heribert Fleischmann – Schaffung von Wohnraum für Abhängigkeitskranke
1992/1993	Vorbereitung und Durchführung der Aktion „Alkohol am Arbeitsplatz" bei der Stadt Regensburg
	Neuer Vorsitzender Dr. med. Heribert Fleischmann, Leiter der Suchtabteilung im Bezirkskrankenhaus Regensburg
	Einführung der regelmäßigen Gruppensprechersitzungen
	Vernetzung der Oberpfälzer Suchtarbeitskreise

1994 Gründung der Arbeitsgemeinschaft (AG) „E" illegale Drogen

Ausstellung „Lebenswege" in der Uni

1995 Genehmigungsverfahren für die „Fragebogenaktion"

Beginn der Reihe der Erzieherinnen-Fortbildung „Suchtprävention im Kindergarten"

1996 Gründung der Arbeitsgruppe Psychosozialer Koordinierungs-Ausschuss (PKA), Wahl der Mitglieder, um für den Planungs-und Koordinierungsausschuss des Bezirks Oberpfalz fachliche Stellungnahmen abgeben zu können

Angliederung der Arbeitsgruppe „Frau und Sucht" an den Suchtarbeitskreis

Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit/Pressearbeit

Faltblatt: Wege aus der Sucht, Angebote für Frauen und Mädchen bei Suchtproblemen und „Der Suchtarbeitskreis stellt sich vor"
Erzieherinnenbrief erscheint zweimal jährlich

Aktion im Donau-Einkaufszentrum „Der Suchtarbeitskreis stellt sich vor"
Fortbildung „Geschlechtsspezifische Suchtprävention" für Fachleute der offenen Jugendarbeit

1997 Vorstellung der Ergebnisse der Fragebogenaktion – Schülerbefragung

Planung und Organisation der Ausstellung „Frau und Sucht" mit Rahmenprogramm

Erstellung des Konzeptes „Substitution"

Durchführung des Projektes „Philipp trau Dich"

1997 Fortlaufendes Projekt „Wartezimmer als Präventionsort" mit Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Arzthelferinnen

1997/1998 Konzeption und Durchführung einer Artikelserie über sechs Monate in der Mittelbayerischen Zeitung

1998 Info-Stand „Arbeitswelt und Sucht" mit Fragebogenaktion; Erstellung eines Faltblattes „Alkohol im Betrieb"

Neuwahl des 1. Vorsitzenden Dr. Heinrich Körber, Leiter des Gesundheitsamtes

Ambulante Substitution Drogenabhängiger mit psychosozialer Begleitung im Bezirkskrankenhaus

1999 Neukonstitution und Umbenennung der Arbeitsgruppe „A" in „Koordinierung der Suchtarbeit mit den Kostenträgern"

Wahl eines Vertreters des Suchtarbeitskreises in die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)

1999

Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Suchtarbeitskreis
mit Rolf Hüllinghorst, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)

Wiederholung der Schülerbefragung zum Suchtmittelkonsum bei Schülern der 9. Klasse

Erstmals Einbindung von Jugendlichen als Akteure in den Suchtarbeitskreis

„Alkohol im Betrieb geht jeden an" – Schulung von Führungskräften in Klein- und Mittelbetrieben

2000

Angliederung der Arbeitsgruppe „M"
Methadon-Substitution

Fragebogenaktion zum Suchtmittelmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen

Experten-Umfrage zum Bedarf „Wohneinrichtung für drogenkonsumierende Jugendliche"

Erstes ganztägiges Gruppensprechertreffen zur Bündelung der Aktivitäten und Fortschreibung konzeptioneller Überlegungen

Aktionstag zum Thema „Nichtrauchen"

Ausstellung „Sinnenfeld"

Herausgabe des Jugendkalenders „Gegen den Strom"
Schulungen über Ess-Störungen durch die Arbeitsgruppe „F"

2001

Neuwahlen:
Bestätigung der Vorstandschaft
1. Vorsitzender Dr. Heinrich Körber
2. Vorsitzende Gudrun Wilke

Neuwahl der Gruppe „Planungs- und Koordinierungs-Ausschuss"

2002

Jahresthema „Rauchen"

Wiederholung der Schülerbefragung zum Suchtmittelkonsum

Überreichung eines Positionspapiers zur Situation der ambulanten Suchtkrankenhilfe in Regensburg an Staatssekretärin Erika Görlitz

Umfrage zu „Chronisch Mehrfachgeschädigten Abhängigkeitskranken" in der Oberpfalz

Neubearbeitung und -auflage des Faltblattes „Wege aus der Sucht"

Broschüre: „Alkohol-Probleme" – Zielgruppe: Betroffene in der Region

Aufgreifen des Themas „Hilfe für Spätaussiedler"

Vorstellung des Vereins Drug Stop im Plenum

Ganztägige Seminare für Multiplikatoren

2002/2003

„Interkulturelles Kompetenztraining"

Erstmalige Organisation einer Lehrerfortbildung zur Suchtprävention der 5. – 9. Klassen nach dem Konzept Lions-Quest in Zusammenarbeit mit den Lions-Clubs und den Jugendämtern

Internetpräsentation von Suchtarbeitskreis Regensburg und Suchtarbeitskreis Oberpfalz www.suchtinfo-oberpfalz.de

2003

Jahresthema „Kinder aus Suchtfamilien"

Projekt: „MOVE" – Sekundärprävention im Jugendfreizeitbereich, Multiplikatoren-Fortbildung

Ausbildung zum Kursleiter – Eine Chance für Raucher – „Rauchfrei in 10 Schritten"

Filmprojekt (B)rauchst Du('s)
Thema: Mädchen rauchen

Schulung „Motivierende Gesprächsführung"

2004

Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Suchtarbeitskreis
Festvortrag durch Prof. Dr. Dr. Hilarion Petzold: Die Zukunft der Psychotherapie in der Suchtkrankenhilfe

Preisträger beim bundesweiten Wettbewerb zur kommunalen Suchtprävention „Tabakprävention von Ort"

2004: Preisträger beim bundesweiten Wettbewerb zur kommunalen Suchtprävention.

2004: Festvortrag durch Prof. Dr. Dr. Hilarion Petzold.

40 Jahre Suchtarbeitskreis

2004: Die alte und die neue Vorstandschaft.

2007: DHS-Suchtwoche mit dem Motto „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze".

2004 Neuwahl der Vorstandschaft: 1. Vorsitzender: Dr. Norbert Wodarz
2. Vorsitzende: Helga Salbeck

Fortbildungen zu Essstörungen „Erziehen statt verwöhnen", „Lösungsorientiertes Arbeiten mit Fragen im Beratungsprozess"

2005 Vorstellung der „Europäischen Schülerstudie" zu Alkohol und Drogen (ESPAD) und des Bundesmodellprojektes „HaLT" – Hart am Limit zu Alkoholprävention bei Jugendlichen

„Etwas sagen, wenn andere schweigen!" Suchtprävention in der Volksschule Zeitlarn

Thema Verlust und Wiedererlangung des Führerscheins

2006 Theaterstück „Morgen hör ich auf" mit Karlheinz Lemken im Velodrom

Theateraufführung „Die Todsünden" der Therapieeinrichtung OASIS aus Odessa in Regensburg

Erstmals Umstellung des Tätigkeitsberichtes mit Vorstellung der Suchthilfeeinrichtungen

Repräsentative Schülerbefragung zum Suchtmittelkonsum bei Schülern der 9. Klassen in Stadt und Landkreis

Start des Kooperationsprojektes FreD (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten) mit dem ersten FreD-Kurs im Herbst am Gesundheitsamt

2007 Teilnahme aller Arbeitsgruppen an der DHS-Suchtwoche unter dem Motto „Alkohol – Verantwortung setzt die Grenze" mit Luftballonaktion, Aktion Albertstrasse, Ausstellung „Schönheit um jeden Preis", Luftballon-Button als Symbol der Selbsthilfe, Vorträge

Jugendfilmtage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) „Nikotin und Alkohol, Alltagsdrogen im Visier" im CinemaxX-Kino

Plenumsthema „Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger" und „Frauensache – Männersache: Brauchen wir eine geschlechtsspezifische Suchtkrankenhilfe?"

Verankerung des Suchtarbeitskreises in den Grundsätzen der Bayerischen Staatsregierung für Drogen- und Suchtfragen

Verteilung des Elternbriefs zum Alkoholkonsum Jugendlicher

2008 Vortrag von Prof. Dr. Jobst Böning „Wie lernt das menschliche Gehirn seine Sucht" und „Risflecting – Umgang mit Rausch und Risiko" durch Gerald Koller

Start des Projektes HaLT in Regensburg

Werkstattgespräch zu Internetrollenspielen am „Beispiel World of Warkraft"

Das Gesundheitsamt des Landratsamtes Regensburg wird am 29. September 2008 offizieller HaLT-Standort, Grundlage ist eine kooperative Zusammenarbeit mit der Hedwigsklinik und der Jugendhilfe

2008 Unterstützung bei der Schaffung der ersten Streetworkstelle bei der Caritas, bei der Neugründung der Drogenberatungsstelle von Drugstop und der Beratungsstelle zu Essstörungen „Waagnis" mit Stellungnahmen beim Planungs- und Koordinierungsausschuss des Bezirks (PKA)

Elternbrief zum Cannabiskonsum und Info über stationäre Behandlungsmöglichkeiten bei Cannabisabhängigkeit

Fortbildungen „Essen – Last oder Lust", geschlechtsspezifische Suchtprävention, Seminar für Selbsthilfegruppenleiter und Seminar zum „10 Schritte Coach" für kontrolliertes Trinken

2009 **Festakt 30 Jahre Suchtarbeitskreis Regensburg** im Spiegelsaal der Regierung der Oberpfalz unter dem Motto „Kunst und Sucht". Organisation der Vernissage durch die Arbeitsgruppe „Nachsorge", Festvortrag mit Prof. Dr. Harald Gruber, Alanus Hochschule Alfter-Bonn

2009: Festakt „30 Jahre Suchtarbeitskreis Regensburg" und Kunstausstellung.

2010: Christian Kreuzer von der Arbeitsgruppe „Illegale Drogen".

2010: Referent Uli Gehring.

2010: Installation der ersten Streetworker-Stelle.

2009

Konsumformen rund um Cannabis beschäftigen nicht nur die AG Illegale Drogen. FReD-Kurs (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten) wird durchgeführt, Besichtigung eines „Headshops" in der Innenstadt, Entwicklung des „Elternbriefs Cannabis" mit Übersetzung in russischer Sprache

Ausführliche Beschäftigung über den Bedarf für ein Wohnprojekt, vorrangig für Aussiedler aus GUS-Ländern, „SOS" (Sucht oder Swoboda = Freiheit)

Die Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit" bietet fortlaufend ein Grundlagen- und Aufbauseminar an mit Supervision zu „Alkohol im Betrieb geht jeden an", Referent Franz Miehle aus Augsburg sowie Workshop Salutogenese – Positive Psychologie mit Caroline Danke

2009: „Elternbrief Cannabis" in russischer Sprache.

2010: „Elternbrief: Umgang mit Medikamenten".

2010

Installation der ersten Streetworker-Stelle mit Kontakt zur Straßenszene in Regensburg

Fortbildungen der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit" über „Rechtliche Aspekte der Suchtmitteleinnahme im Betrieb" mit Dr. Reinhard Künzel, Fachvortrag in der Fachklinik Furth im Wald zu „Trauma und Sucht" sowie „Burnout, Stress und Suchtmittelgefährdung" mit Uli Gehring

Beginn mit dem Spritzentausch – ein neuer niedrig-schwelliger Zugang zu Drogenkonsumenten wird möglich. Für den Jahresbedarf an Spritzen benötigt man anfangs circa 1.700 Euro

Die unterschiedlichen Facetten der Substitutionsbehandlung werden sichtbar, die Behandlungsplätze reichen nicht aus

Ab dem 01. August 2010 gilt ein absolutes Rauchverbot in öffentlichen Räumen, es gibt viele Diskussionen und Hilfebedarf

Die Entgiftungsstation 19c des Bezirksklinikums zieht mit neuem Konzept in neue Räume um.

Prof. Dr. Norbert Wodarz referiert beim Plenum zu „Warum rauchen Schwangere weiter? Grundlagen der Neurobiologie und Sucht"

„Wenn Arbeit krank macht" war das Thema von Dr. Dennis Nowak, LMU München

Elternbrief „Gedanken zum Umgang mit Medikamenten"

Veröffentlichung der regionalen Angebote zur Suchtprävention

2011

Eröffnung Kontaktladen von Drugstop, Beginn im Februar 2011 in der Obermünstergasse, parallel dazu Bemühen um besseren Kontakt zur Polizei – Wissen schafft Verständnis, unterschiedliche Arbeitsaufträge bei Strafverfolgung und Suchthilfesystem

Privatdozent Dr. Claus Normann aus Freiburg stellt „Das verbesserte Gehirn – Möglichkeiten und Grenzen des Neuroenhancement" vor

2011:
Dr. Willi Unglaub, Vorstand von Drugstop.

Die AWO Fachklinik Legau und die Karthause im Bezirksklinikum stellen ihr Behandlungskonzept für suchtmittelabhängige Mütter vor – Sensibilisierung für Kinder aus Suchtfamilien

Klärung der Frage: Wie kann psychosoziale Beratung von Substituierten örtlich nah bei der medizinischen Behandlung unterstützt werden?

Ganztages-Workshop „Kraft aus dem ICH" mit Carolin Danke und Fortbildungsveranstaltung in der Fachklinik Haselbach „Typologie nach Lesch" mit Dr. med. Matthias Dobmeier durch die Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit"

2011: Fortbildung in der Fachklinik Haselbach.

2011 Beteiligung der Arbeitsgruppe Nachsorge an der DHS-Suchtwoche mit Aktionen am Vier-Eimer-Platz in Regensburg

2012 Christa Bachfischer vertritt den Suchtarbeitskreis beim Sicherheitsbeirat der Stadt Regensburg

Der Suchtarbeitskreis informiert über „Crystal-Meth auf dem Vormarsch in Bayern?", unterstützt durch Dr. Roland Härtel-Petri und die beiden Polizeibeamten Christian Pongratz und Stefan Breu

Das Thema „Sucht und Alter" wird durch Dr. Irmgard Paikert-Schmid und durch Christine Pschierer dargelegt, Unterstützung eines neuen lokalen Angebotes bei der Fachambulanz für Suchtprobleme zu diesem Thema

Entwicklung des Gesprächs- und Helferkreises Sucht im Alter/Konzepterarbeitung für Projektstelle bei der Fachambulanz

Marco Stürmer erläutert das HaLT-Projekt „Riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen, Trends und Entwicklungen"

Unterstützung des Ambulant Betreuten Wohnens für suchtkranke Menschen und der betreuten Wohngemeinschaft durch Sozialteam beim PKA

2013 Bemühen der Arbeitsgruppe illegale Drogen um angemessene Aufnahmeverfahren zur Akutbehandlung von Drogenabhängigen im Bezirksklinikum Regensburg

Der Weimarer-Kulturexpress gastiert mit dem Theaterstück „Drogen – von Gras zu Crystal" in Regensburg

Dr. Anneke Bühler/IFT München stellt die neue BzgA-Studie (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) zur „Wirksamkeit von Suchtprävention" vor. Verhältnisprävention und evidenzbasierte Praxis sind erfolgreich!

2011: DHS-Suchtwoche mit Aktionen in Regensburg.

2013: „Elternbrief Crystal".

Max Hopperdietzel/mudra berichtet über „Aufbau und Finanzierung von Arbeitsprojekten für Suchtkranke"

Entwicklung des „Elternbrief Crystal"

Das von Gerd Schmücker ehrenamtlich initiierte Projekt „Lebensqualität im Alter" wird bei der Caritas Fachambulanz hauptamtlich angesiedelt

Start des Lotsenprojektes – ehemalige Suchtkranke helfen Suchtkranken, initiiert durch die Arbeitsgruppe Nachsorge

2013: Besuch der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit" im Bezirksklinikum Wöllershof.

Ganztages-Workshop „Haltung, Körpersprache und Selbstschutz in kritischen Situationen" mit Rainer Frisch und Besuch im Bezirksklinikum Wöllershof mit Kennenlernen der Einrichtung sowie Fachvortrag „Neue Drogen" durch Dr. med. Heribert Fleischmann, organisiert durch die Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit"

2014

Der Oberpfälzer Suchtarbeitskreis und die Sieglinde-Nothacker-Stiftung prämieren erstmals Konzepte und Strategien guter Suchtprävention in der Schule. Die Gewinner der Hauptpreise waren die Mittelschule St. Wolfgang in Regensburg sowie zwei Schulen, die miteinander kooperiert haben, das Sonderpädagogische Förderzentrum in Regenstauf und die Mittelschule am Schlossberg in Regenstauf. Den zweiten Platz belegen die Mittelschule am Mönchsberg in Hemau und das Goethe-Gymnasium in Regensburg.

2014: Dr. Sauer und die Preisträger des Suchtpräventionswettbewerbs.

2014: Prof. Michael Pfeifer beim Plenum.

2014

Celine Schulz-Fähnrich/Fachambulanz der Caritas referiert beim Frühjahrsplenum über „Problematische Mediennutzung und Internetsucht", Esther Christmann/Jugendschutzstelle der Stadt Regensburg ergänzt die medialen Lebenswelten der Jugendlichen

Die Frage „Können E-Zigaretten und E-Shishas bei der Tabakentwöhnung helfen – was bewirken sie?" beantwortet Prof. Michael Pfeifer beim Plenum

Seit 2014 jährlicher Workshop zur „Suchtprävention im Schulalltag" durch die Arbeitsgruppe Suchtprävention. Das Seminar „Warum Pippi Langstrumpf nicht süchtig wurde" wird innerhalb der Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte, Schwerpunkt Kindergarten, durchgeführt

2015

Der Suchtarbeitskreis beantragt erfolgreich beim Bezirk Oberpfalz die Förderung von Genesungsbegleitern für den Suchtbereich. Einmalig ist, dass auch eine vergleichbare Fortbildung zum „Suchtkrankenhelfer" genehmigt wird

Die Auszeichnung „Weißer Engel" wird durch die Gesundheitsministerin Melanie Huml an Gerd Schmücker für sein Engagement bei „Sucht im Alter" und in der Arbeitsgruppe „Nachsorge" sowie an Reinhard Wührl für seine Aktivitäten in der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit" und in der Selbsthilfe überreicht

2015: Reinhard Wührl und Gerd Schmücker erhalten den „Weißen Engel".

2015: Prof. Dr. Wodarz, Landrätin Schweiger und Geschäftsführerin Salbeck beim Plenum.

2015: Celine Schulz-Fähnrich und Helferinnen.

Zusammen mit dem Oberpfälzer Suchtarbeitskreis erhalten wir beim 13. Bayerischen Präventionspreis eine Belobigung für die Umsetzung der Qualitätsstandards in der Suchtprävention. Finanziert wurde der Wettbewerb durch die Sieglinde-Nothacker-Stiftung

Dr. Heribert Fleischmann/Ärztlicher Direktor des Bezirksklinikums Wöllershof und Theo Ziegler/Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Regensburg bringen das Thema „Cannabis auf den Prüfstand"

Neuwahl/Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Norbert Wodarz und der stellvertretenden Vorsitzenden Helga Salbeck

Prof. Dr. Norbert Wodarz/Bezirksklinikum Regensburg erläutert „Neue Psychoaktive Substanzen NPS" und Celine Schulz-Fähnrich/Caritas Fachambulanz Regensburg stellt das Projekt „mindzone" vor

Suchtprävention im Schulalltag – diesmal praktisch erlebt

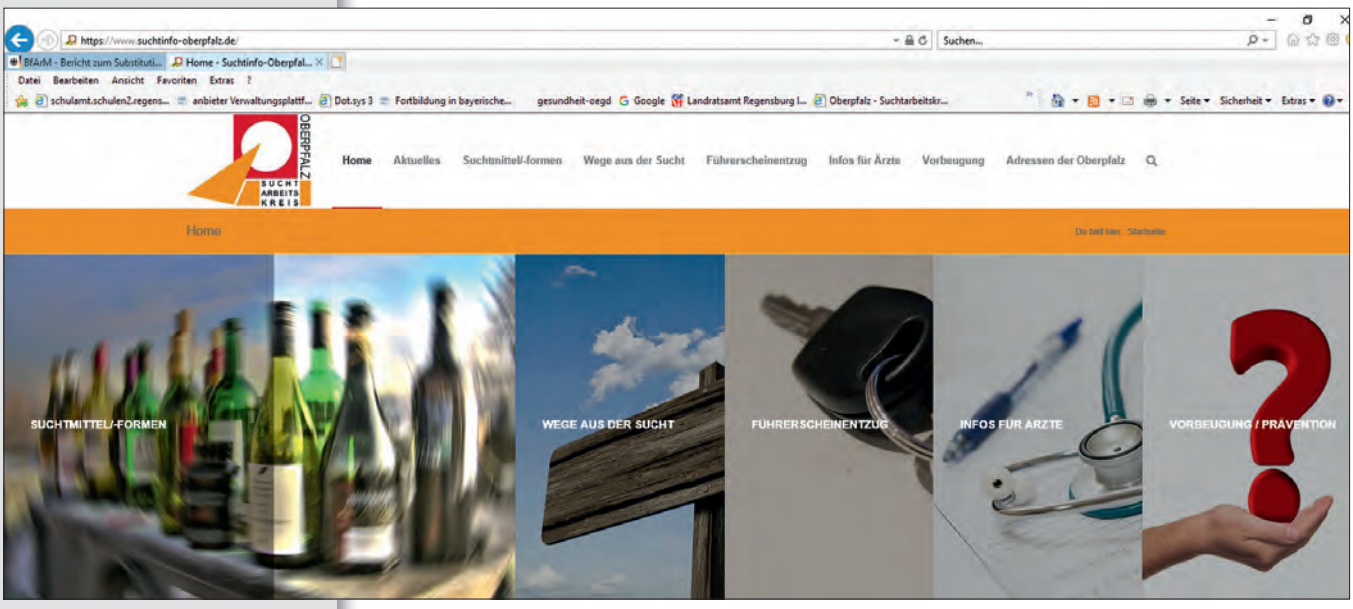
„Das Gehirn in der Pubertät: Ursachen und Risiken des Alkohol- und Drogenkonsums bei Teenagern" mit Privatdozentin Dr. Miriam Schneider und „Möglichkeiten der Einflussnahme Erwachsener auf das Suchtverhalten Jugendlicher" mit Prof. Dr. Jörg Wolstein

2015: Vortrag mit Privatdozentin Dr. Miriam Schneider.

2015

Die Errichtung des neuen „Kontaktladens" mit neuem Konzept durch Drugstop wird immer konkreter, fachliche Unterstützung durch den Suchtarbeitskreis

Neugestaltung der Homepage www.suchtinfo-oberpfalz.de



2016

Dipl. Psych. Dr. Sabine Kagerer-Volk/Gebietsleiterin von pima-mpu GmbH München und die Verkehrsmedizinerin Dagmar Bartsch/TÜV Süd Life Service GmbH Regensburg berichten zur aktuellen Rechtslage und den Folgen bei „Führerscheinentzug und MPU"

Vortrag von Benjamin Grünbichler von neon Rosenheim zum Thema „Im digitalen Dauerstress – wann beginnt die Online-Sucht?"

2. Preisverleihung zum Oberpfälzer Wettbewerb „Strategien guter Suchtprävention in der Schule", Preise werden von der Sieglinde-Nothacker-Stiftung gestellt, Preisträger sind je zur Hälfte die Johann-Michael-Sailer-Grundschule Barbing und Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule Regensburg, je zur Hälfte die St.-Wolfgang-Mittelschule und Otto-Schwerdt-Mittelschule Regensburg. Den zweiten Platz belegen je zur Hälfte die Grundschule Hainsacker und Staatl. Realschule in Neutraubling sowie je zur Hälfte das Von-Müller-Gymnasium und Werner-von-Siemens-Gymnasium Regensburg

2016: Plenum mit Referenten und Teilnehmern.

2016: Regensburger Preisträger „Strategien guter Suchtprävention in der Schule".

Veranstaltungen der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit" zu „Rechtliche Aspekte des Suchtmittelkonsums im Betrieb" mit dem Referenten Dr. jur. Reinhard Künzl und „Leistungssteigerung bei gesunden Kindern und Jugendlichen – um jeden Preis besser sein?" mit Prof. Dr. Saskia Nagel

Regelmäßige Treffen und Austausch der Arbeitsgruppe „Frau und Sucht" mit der Gruppe „Frau und Psychische Gesundheit", u.a. zu Doppeldiagnosen

2017

Klaus Kuchlmaier erhält für sein 20-jähriges Engagement im Suchtarbeitskreis und als Sprecher der Arbeitsgruppe „Suchtprävention" eine Auszeichnung beim Neujahrsempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten in der Residenz München

Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel vom IFT München referiert über „Epidemiologie – Zahlen und Fakten zum Substanzkonsum in Bayern, Deutschland, Europa" mit dem Ergebnis, dass nach wie vor Alkohol das am weitesten verbreitete Problem darstellt

Begleitung der Entstehungsgeschichte um das Kälteschutzhaus durch die Arbeitsgruppe Illegale Drogen, Start des neuen Angebots durch die Stadt Regensburg

2017: Plenum mit Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel vom IFT München.

2017: Gründung der Arbeitsgruppe „Schulterschluss"

2017: Theateraufführung „Alte Hasen kehren besser".

2017

Die Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit" organisiert den zweitägigen Workshop „Gewaltfreie Kommunikation im Betrieb" mit Simone Straub

Kooperation der Arbeitsgruppen Frau und Sucht/Suchtprävention: „In der Sprache liegt die Kraft"

Beteiligung am bayernweiten Schwerpunktthema Seniorengesundheit durch die Arbeitsgruppe Nachsorge: Theateraufführungen „Alte Hasen kehren besser" für Fachkräfte und Altenpflegeschüler

Gründung der Arbeitsgruppe „Schulterschluss" unter dem Dach des Suchtarbeitskreises Regensburg. Akteure aus Jugendhilfe und Suchthilfe arbeiten gemeinsam am Ziel, die Situation von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien durch die Vernetzung zu verbessern

Erweiterung der Substitutionsbehandlungsplätze im Bezirksklinikum

Eine Substitutionsbehandlung hilft Risiken zu mindern, Leben zu schützen und ist weit mehr als nur die kontrollierte Abgabe einer Ersatzdroge. Ärzte, die Drogenabhängige substituieren, kümmern sich auch um Begleiterkrankungen wie beispielsweise Infektionen, koordinieren die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung, die psychosoziale Betreuung erfolgt häufig durch Sozialpädagogen. Für viele opiatabhängige Patienten bedeutet die Substitution mit Ersatzstoffen überhaupt erst die Möglichkeit, ihre zahlreichen anderen Probleme in Angriff zu nehmen. (Quelle: Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte/Substitutionsregister 2019)

2018: Preisverleihung zum Oberpfälzer Wettbewerb „Strategien guter Suchtprävention in der Schule"

2018

3. Preisverleihung zum Oberpfälzer Wettbewerb „Strategien guter Suchtprävention in der Schule", Preise werden von der Sieglinde-Nothacker-Stiftung gestellt, einen ersten Preis erhalten die Realschule am Judenstein Regensburg, die Staatliche Realschule Obertraubling, die St. Wolfgang-Mittelschule Regensburg, die Grundschule am Schlossberg Regenstauf sowie einen dritten Platz das Sonderpädagogische Förderzentrum Neutraubling

Für das niedrigschwellige Hilfsangebot Spritzentausch werden erstmals 31.935,86 Euro im Jahr aufgewendet. Akteure sind die Aids-Beratungsstelle des BRK, der Kontaktladen Akut von Drugstop, die Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme, die Streetworker von Caritas Regensburg und Drugstop Akut, unterstützt vom Landratsamt Regensburg - Gesundheitsamt und dem Suchtarbeitskreis Regensburg

Schwerpunktthemen im Plenum sind die Vorstellung des Projektes „Schulterschluss" zur besseren Abstimmung zwischen Jugend- und Suchthilfe durch den Projektkoordinator Marco Stürmer von Prop e.V.

Beim Herbstplenum präsentiert Dr. Heribert Fleischmann/Vorsitzender der DHS das Thema „Sucht im Alter – neue Herausforderungen für die Versorgungsstrukturen"

Neuwahl/Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Norbert Wodarz und der stellvertretenden Vorsitzenden Helga Salbeck

2018: Herbstplenum: Thema „Sucht im Alter"

2018: Workshop „Alkohol und andere Suchtmittel im Betrieb".

2018 Suchtprävention von der „Beziehung zur Erziehung"

Ganztages-Workshop der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit" zu „Alkohol und andere Suchtmittel im Betrieb" mit Michael Thiem/Geschäftsführer der Sozialen Betriebe der Laufer Mühle gGmbH

Erweiterung des Projekts „SMS" – Zuverdienstplätze für Suchtmittelabhängige und Substituierte durch den Inklusionsbetrieb Werkhof

Die Arbeitsgruppe Frau und Sucht beschäftigt sich mit der „Digitalen Welt junger Frauen", Referenten Dipl. Soz. Päd. (FH) Esther Christmann und Dipl. Soz. Päd. (FH) Ralf Hermannstädter

2018: Irmgard Pernpeintner von der Arbeitsgruppe „Frau und Sucht".

2019 **Jubiläum 40 Jahre Suchtarbeitskreis Regensburg**
40 Jahre erfolgreiche Arbeit von ehrenamtlichen und professionellen Mitgliedern!

Diese Einrichtungen entsenden Mitglieder zum Suchtarbeitskreis:

Agentur für Arbeit Regensburg
AKDB – Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern
Al-Anon
Amt für ländliche Entwicklung Opf.
Anonyme Alkoholiker
Ärztlicher Kreisverband

BAD GmbH
Barmer-GEK – Regensburg
Bayer. Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V.
Bayernwerk AG, Bayernwerk Netz
Bewährungshilfe beim Landgericht Regensburg
Bezirk Oberpfalz
Bezirksklinikum Wöllershof
BFW-Eckert-Schulen
Bfz – Regensburg
Bischöfliches Jugendamt
Blaues Kreuz
Blutspendedienst des Bayersichen Roten Kreuzes
BMW AG Regensburg

Caritasverband Regensburg e.V.
    Fachambulanz für Suchtprobleme, Adaptionseinrichtung „START“,
    St. Rita Wohngemeinschaf für Frauen, Streetwork
Caritas Fachambulanz für Suchtfragen Kelheim

DALI Polytox e.V.
Deutsche Post AG, Briefzentrum Regensburg
Don Bosco Jugendwohnen
DrugStop Drogenhilfe Regensburg e.V.

E.ON Bayern AG
Edeka Marktredwitz
EDG Regensburg (Lilienthalstraße)
EJSA

Fachklinik Furth im Wald
Frauengesundheitszentrum

Gesundheitsregion plus

Handwerkskammer
Hauptzollamt Regensburg
Hilfsgemeinschaft Regensburger Eltern
Human Resources Senior Analyst syncreon

IKK classic
Infineon – Sozialbetreuung
Integrationsfachdienst Oberpfalz
Internate Pindl

Jobcenter Landkreis Regensburg
Jobcenter Stadt Regensburg
Jugendwerkstatt Regensburg e.V.
Justizvollzugsanstalt Regensburg und Straubing

Kath. Jugendstelle Regensburg-Land
Katholische Jugendfürsorge, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Kinderschutzbund Regensburg
KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
Klinik St. Hedwig
Kolping Bildungswerk
Kontakt Regensburg e.V.
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Krankenhaus St. Josef
Kreisjugendring
Kreuzbund Diözesanverband Regensburg e.V.
Krisendienst Horizont
Krones Neutraubling

Landgericht Regensburg
Landratsamt Kelheim
Landratsamt Regensburg
Fahrerlaubnisbehörde, Gesundheitsamt, Gleichstellungsstelle, Kreisjugendamt, Koki, Koordinationsstelle „Familienstützpunkte", Jugendhilfe im Strafverfahren, Jugendsozialarbeit an Schulen, Pflegekinderdienst, Verein Jugendarbeit im Landkreis e.V.

Lebenshilfe Lappersdorf
Lehrstuhl für klinische Psychologie
Lernwerkstatt der Kath. Jugendfürsorge e.V.
LEVia Therapiezentrum
Lions-Club Castra Regina

Maschinenfabrik Reinhausen GmbH
Medizinische Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz GmbH
Bezirksklinikum Regensburg, Zentrum für Suchtmedizin,
Substitutionsambulanz, Karthause, KJP, Klinik für Forensische Psychiatrie
MPV GmbH

Nardini-Kinderheim

OTH Regensburg, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Polizeiinspektion Regensburg Nord
Polizeiinspektion Regensburg Süd
Polizeipräsidium Oberpfalz
Praxis Dr. Bauer/Riegelsberger
Praxis Dr. Boniakowski Eduard
Praxis Dr. Fuchs Jürgen
Praxis Dr. Kuhrt Ulrike
Praxis Dr. Lenuweit Nils
Praxis Dr. Reisp Udo
Praxis für Beratung, Coaching, Supervision und Psychotherapie Erl-Knorr
Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Regensburg

Psychologische Psychotherapeutin Ranner Brigitte
Psychosoziale Aids-Beratungsstelle OPf.
Psychotherapeutische Praxis Fleck Ursula

Randstad
Rechtsanwältin Madre Susanne
Regensburger Soziale Initiativen
Regierung der Oberpfalz

Schulen:
- Albert-Schweitzer Realschule
  - Ministerialbeauftragte für Realschulen
- Albertus-Magnus-Gymnasium
  - Ministerialbeauftragter für Gymnasien
- Berufliches Schulzentrum Matthäus Runtinger
- Berufsschule Kelheim
- FOS/BOS
- Goethe-Gymnasium
- Grundschule Reinhausen
- Kaufmännische Berufsschule
- Kaufmännische Berufsschule III
- Mädchenrealschule Neumarkt
- Mittelschule Lappersdorf
- Pestalozzi Mittelschule
- Realschule am Judenstein
- Realschule Pindl
- SFZ an der Bajuwarenstraße
- St. Wolfgang Mittelschule
- Staatliche Realschule Albert Schweitzer
- Staatliches Berufliches Schulzentrum Regensburger Land
- Städtische Berufsschule I
- Städtische Berufsschule II
- Von-Müller-Gymnasium
- Werner-von-Siemens-Gymnasium

Schneider Electric
Schott-AG-Mitterteich
Sieglinde-Nothacker-Stiftung
Sozialkompetenz Zentrum Oberpfalz
Sozialteam STZ Lappersdorf und Nordbayern
Staatl. Schulämter im Landkreis und in der Stadt Regensburg
Staatl. Schulberatungsstelle der Oberpfalz
Staatsanwaltschaft Regensburg

Stadt Regensburg
- Amt für Soziales, Betriebliche Suchthilfe, Gleichstellungsstelle, Jobcenter, Senioren- und Stiftungsamt,
  Amt für Jugend und Familie, Amt für Tagesbetreuung von Kindern, Jugendhilfe im Strafverfahren, Jugendschutzstelle, Jugend- und Familientherapeutische Beratungsstelle, Koordinierende Kinderschutzstelle, Jugend und Arbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen

Stadtjugendring Regensburg
Suchtberatung der Diakonie Neumarkt

Tandem-Koordinierungszentrum – Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
Techniker Krankenkasse
Theater Regensburg
Therapienetz Essstörungen, Außenstelle Regensburg
Thomas-Wiser-Haus
TÜV-Süd Life Service GmbH
TÜV-Süd Pluspunkt GmbH

Universität Regensburg

Waagnis, Beratungsstelle zu Essstörungen
Werkhof Regensburg

Notizen:

Bildquellen:

Bundesministerium für Gesundheit Berlin, Pressestelle
Dirscherl, Franz
Elternbriefe 2009, 2010, 2013
Kliegel, Petra
Kreuzer, Christian
Landratsamt Regensburg, Pressestelle
Sakramo3d
Schmücker, Gerd
Unglaub, Wilhelm

Impressum:

Geschäftsführung beim Staatlichen Landratsamt
Gesundheitsamt des Landkreises und der Stadt Regensburg
Altmühlstr. 3
93059 Regensburg
Telefon 0941 4009-740
www.suchtinfo-oberpfalz.de

Caritas
Caritas
Greeny
Greeny
Weniger ist be
gute Gründe: